

Ⓜ

In meinem Verlage erschien soeben:

DIE STAATSWIRTSCHAFT

EINE
KRITISCH-THEORETISCHE BELEUCHTUNG

VON

M. NACHIMSON

17½ Bg. M. 8.— ord., M. 6.— no., M. 5.60 bar u. Freiex. 7/6
Geb. in Halbfrzbd. M. 10.— ord., M. 7.— bar u. Freiex. 7/6

Ueber den Inhalt des Werkes lasse ich die Ausführungen des Autors selbst folgen:

„Wir sehen die Rechtfertigung unserer Arbeit darin, dass sie, im Gegensatz zu den Darstellungen in allen Hand- und Lehrbüchern über Finanzwissenschaft, die die Probleme der Staatswirtschaft vom ‚ethischen‘ Standpunkte aus betrachteten, die Gesetzmässigkeit der Entwicklung zu beleuchten sucht. Wir haben versucht, die Ricardosche Steuertheorie an der Hand der neueren Volkswirtschaftslehre zu prüfen und zu ergänzen. Wir weichen in mancher Hinsicht von Ricardo ab, stimmen ihm aber im Grundprinzip bei, dass die Fragen der Staatswirtschaft nach ihrem Einfluss auf die Volkswirtschaft, auf die Entwicklung der Produktivkräfte des Landes, zu beurteilen sind.“

Von dieser Theorie ausgehend, versucht der Autor zunächst ein allgemeines Bild der Entwicklung der Staatswirtschaft zu entrollen, dann die einzelnen Zweige der staatlichen Tätigkeit, sowie die wichtigsten Quellen der Staatseinnahmen kritisch zu beleuchten und zeigt schliesslich, welche Wege man einschlagen muss, um eine Gesundung der Reichsfinanzen herbeizuführen. Man darf dem Autor nicht in allem, was er ausführt, beistimmen, und doch wird jeder unbefangene Leser wohl zugeben, dass seine Gedanken wie die in dieser Schrift angeführten Tatsachen zum Nachdenken veranlassen und zur Klärung finanzpolitischer Probleme beitragen. In diesem Sinne wird man wohl dem Autor auch das Verdienst zugestehen, auf dem Gebiete der Staatswirtschaft den theoretischen Faden wiederum aufgegriffen zu haben, der seit der klassischen Schule der Nationalökonomie gewissermassen abgerissen wurde.

Leipzig

Arthur Kade